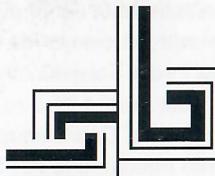


JETZT WÄRMSTENS
ZU EMPFEHLEN



Nutzen Sie die Aktion
WärmeSchutzGlas (1,3
W/qmK) ohne Aufpreis.
Damit sparen Sie beim
Kauf und beim Heizen.
Außerdem entsprechen die
maßgefertigten Holzfenster
bereits dem Standard
der geplanten neuen Wärme-
schutzverordnung.



FENSTER · TÜREN
MONTAGEBETRIEB

STEFAN BAETKE

01109 Dresden · Alt-Klotzsche 80
Telefon/Telefax 03 51/58 67 75

IMPRESSUM

Redaktion:
Herausgeber:
Satz und Druck:
Anzeigen:

G & H. Martin, Dr. Brigitte Beate, Ralf Hübner, Siegfried Bannack
Martin, Rostocker Straße 2, 01109 Dresden, Telefon/Fax 58 51 68
Henke Druckerei GmbH, 01109 Dresden, Flurstr. 2, Tel. 4 60 25 20
Gabi Martin, Telefon/Fax 58 51 68 (ab April Tel./Fax 880 51 68)

Familientreff Heiderand e.V. feierte Geburtstag

Am 21. Januar stellte sich der Familientreff in seinen neuen Räumen in der Flughafenstraße vor und unterbreitete den zahlreich erschienenen Gästen seine Angebote. Schöne kreative Arbeiten in interessanten Techniken fanden Bewunderer und Käufer. Dazu zählten Tücher, Bilder, Gestecke aus Trockenblumen, Broschen und anders mehr. Der Familientreff bietet dazu einige Kurse an, aber man kann auch Englisch lernen oder sich im Jazztanz üben. Ab März sind folgende Angebote für Kinder oder Erwachsene geplant:

- Spinnen, Weben, Klöppeln
- Farb- und Stilberatung
- Entspannung mit Tanz
- Englisch für Anfänger
- Englisch für Fortgeschrittenen
- Freude mit Trockenblumen
- Handpuppen selbst gestaltet
- Gesunde Ernährung

Anlaß für den Tag der offenen Tür war das zweijährige Bestehen des Familientreffs, der sich inzwischen einen Namen gemacht hat. Die ABM-Mitarbeiter und viele Helfer der Aktion 55 haben den Vorstand in seinem Bemühen auf dem Wege zu einem Familienbildungszentrum bisher unterstützt, die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe war das Geburtstagsgeschenk. So gab es dann auch richtiges Theater. Zwei Kindergruppen führten ihre Version der »Schneekönigin« mit großem Eifer auf. Der Interessenkreis Heimatgeschichte Klotzsche und Dresdner Heide stellte sich vor und hofft auf weitere Interessenten. Auch am »Dienstagtreff« kann man sich beteiligen. Freunde, die Spaß am Wandern und an Stadtentdeckungen haben, treffen sich immer dienstags, 10 Uhr. Vielleicht haben auch Sie mal Lust irgendwo mitzumachen oder dabei-zusein. Schauen Sie doch mal bei den Mitarbeitern vorbei, die übrigens gern auf Ihre Wünsche eingehen werden.

Ein besonderes Anliegen des Vereins ist die Arbeit mit Kindern. Babymassage, Spielkreise für Eltern und Kinder, Kinderbetreuung, Ferienangebote, Kreativ-kurse und offene Treffs stehen im Programm. Aber auch Kurse zur Geburtsvorbereitung gehören dazu. Über die Telefonnummer 476 93 07 erfahren Sie mehr.

Am 18.3.1995 ist Frühlingsfest.
Wir laden herzlich dazu ein!



Familientreff Heiderand e.V.



1. QUARTAL 1995

AUSGABE 19

Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Klotzsche im Januar 1987

Das Bild zeigt den Friedhofsweg, offiziell »Am Friedhof«, aber nur von der Boltenhagener Straße bis vor den Neuen Friedhof. Das auf dem Bild zu sehende Wegstück ist auch heute noch Privatgelände! Es gehörte den Bauern Talheim und Kaulfuß und wurde erst 1937/38 eingerichtet, damit diese Bauern mit ihren Fuhrwerken auf ihre Felder und Wiesen gelangen konnten.

Foto: Siegfried Bannack

Liebe Klotzscher!

Klotzsche blieb verschont. Als am 13. Februar vor 50 Jahren Dresden in Schutt und Asche gelegt wurde, ging der Kelch der Zerstörung an Klotzsche vorüber. Selbstverständlich war das nicht, zumal der Flughafen und die ehemalige Luftkriegsschule durchaus strategische Ziele hätten sein können. Außerdem befand sich zu dieser Zeit das Luftgaukommando der Luftwaffe

und das Nachtjagd-Geschwader fünf der ersten Jagddivision in Klotzsche. In der ehemaligen Landesschule war eine Offiziersschule eingerichtet. Doch die damals noch selbständige kleine Stadt war den Alliierten denn wohl doch zu unbedeutend, so daß die Klotzscher Bürger mit dem Schrecken davon kamen. Der aber saß tiefer.

»Zu uns in den Keller hatten sich noch in der Nacht, während des Angriffs, einige Leute aus

Dresden geflüchtet«, erinnert sich Elisabeth F. von der Boltenhagener Straße. Da ist ihr vor allem eine Mutter in Erinnerung geblieben, die mit ihrem Sohn untergekommen war. Die junge Frau war einfach nicht zu beruhigen. Ein anderer Sohn war ihr auf der Flucht, nach dem Ausstieg aus dem Keller ihrer Dresdner Wohnung, abhanden gekommen.

»Es war ganz hell«, erinnert sich Ruth F. aus Altkotzsche, »so hell, daß man nachts die Flugblätter lesen konnte, die abgeworfen wurden.« Und ein starker Wind sein gegangen. Ruth F. war damals eine junge Frau von 25 Jahren. Am Tage nach dem Angriff sah sie die Flüchtenden, die rußverschmiert durch Kotzsche zogen. Für einige mag Kotzsche da die erste Station gewesen sein, nachdem sie dem Inferno in der Landeshauptstadt entkommen waren. Die Kotzscher Schulen dienten ab dem 14. Februar den Ausgebombten als erste Notunterkunft, wie die Schulchronik der 82. Mittelschule berichtet. So ganz spurlos ist der Krieg an Kotzsche aber denn doch nicht vorüber gegangen. Wie der Kotzscher Heimatforscher Siegfried Bannack recherchierte, wurden von damals 2600 Wohnungen in Kotzsche sechs total zerstört, 22 so stark beschädigt, daß sie unbenutzbar waren, hatten 72 Wohnungen mittelschwere und 177 Wohnungen leichte Schäden. Das elektrische Leitungsnetz war zerstört, zu schweren Schäden war es auch an Wasser- und Abwasseranlagen gekommen. Vor allem ein russischer Luftangriff am 7. Mai 1945 hinterließ noch kurz vor Kriegsende seine Wirkung. Der Fund einer Fliegerbombe Ende November 1994 bei Bauarbeiten am Kotzschen Bahnhof rief dieses Ereignis wieder in Erinnerung.

Doch die Ereignisse während der Nazizeit, die Kriegsereignisse und auch die unmittelbare

Nachkriegszeit in Kotzsche sind Teile eines Kapitels, das schnellstens aufgearbeitet und niedergeschrieben werden sollte. Ein halbes Jahrhundert nach Kriegsende ist es dafür höchste Zeit.

Dem Krieg vor 50 Jahren so leidlich entgangen, stehen den Kotzschen 1995 ganz andere einschneidende Ereignisse ins Haus. Gegenwärtig zählt Kotzsche etwa 18 300 Einwohner. Noch in diesem Jahr soll es an den ersten drei großen Standorten mit dem Wohnungsbau ernst werden. Das sind der Wohnpark an der Langenbrücker Straße mit etwa 1200 Wohnungen, der Bereich zwischen Boltenhagener Straße und Grenzstraße mit etwa 800 Wohnungen und der Komplex an der Selliner Straße mit ungefähr 450 Wohnungen. Sollte alles wie geplant über die Bühne gehen, könnte die Kotzscher Bevölkerung in zwei Jahren um 7500 auf etwa 25 800 Einwohner angewachsen sein. Die Kehrseite der Medaille: Für den sozialen Wohnungsbau sind bislang lediglich 50 Wohneinheiten vorgesehen.

Auch für neue Arbeitsplätze sieht es nicht ganz hoffnungslos aus. Zumindest gibt es immer noch Chancen, daß sich nach dem Zentrum Mikroelektronik Dresden und Siemens ein dritter Elektronik-Konzern im Gewerbegebiet Rähnitz ansiedeln könnte.

Das bedeutet zumindest zweierlei. Für jene, die in diesen Firmen Lohn und Brot finden, dürfte in Kotzsche ausreichend Wohnraum zur Verfügung stehen. Ein nicht unerheblichen Teil der Bevölkerung wird von diesem Wohnungsbau vorerst aber kaum profitieren können. Eine andere Geschichte ist, daß Kotzsche damit zunehmend urbanisiert wird. Ein weiteres Stück ländlicher Idylle geht verloren. Kotzsche wächst zur Stadt, zur Vorstadt eben.

Ralf Hübner

»Wenn wir von unserem Leid sprechen, dürfen wir von unserer Schuld nicht schweigen.«

(aus einer der Ansprachen zum Gedenken an den 13. Februar 1945 in der Kreuzkirche am 13. Februar 1995)

»ABSCHIED · DRESDNER RUINEN«

Eine Fotoausstellung von Ulrich Lindner anlässlich des 50. Jahrestages der Zerstörung Dresdens im Kupferstich-Kabinett, Günzstraße 34, bis 13. April 95



Leser schreiben:

„... Wir suchen Inge!“

Jetzt etwa 65 Jahre alt, die 1945 am Tag nach dem Angriff auf Dresden unsere 2½-jährige Tochter von den Großeltern im Felsenkeller heil zu uns nach Kotzsche brachte.
Bitte rufen Sie bei der Redaktion »Heideblatt«, Telefon: 0351/58 51 68 an!“



... das war einmal! (Lesereinsendung)

Wir bedanken uns bei unseren Lesern für zahlreiche Zuschriften, Dankbriefe, Fotos und Artikel zur Veröffentlichung, u. a. bei Frau Elfriede Rochwald aus München, Herrn Dr. Rudolf Harflinger aus Fürstenfeldbrück, Frau Gabi Drechsel aus Annaberg-Buchholz, Frau Friedrich und Frau Wolf aus Kotzsche...

Die Redaktion

Dipl. Med. Roland Fuchs

Facharzt für Orthopädie
Lehngutstraße 6
01478 Weixdorf

... ab 14.3. 1995
neue Telefonnummer

8 80 62 83

„Im März dieses Jahres muß in Kotzsche unbedingt einer verdienstvollen Bürgerin gedacht werden, die sich seit Jahrzehnten uneigennützig um die Senioren bemüht und ihren

80. Geburtstag

feiern kann. Im Rahmen der Volkssolidarität ist sie als langjährige Vorsitzende der Wohngruppe 207 aktiv tätig mit der Unterstützung der Organisation von zahlreichen Veranstaltungen zu Geburtstagen und Feiertagen, besonderen Initiativen für Senioren-Busfahrten und Beitragskassierung. Obwohl

Frau Irmgard Borchert

in ihrem langen Leben schwerste Jahre durchstehen mußte – sie wurde mit einem Teil ihrer Familie für viele Jahre in die Sowjetunion deportiert – hat sie sich trotz allem Liebe zu den Mitmenschen, Zuversicht und Optimismus bewahrt! Mit ihrem inneren Frieden und der Sonne im Herzen kann sie für viele noch jüngere Menschen, die glauben, Gründe zum Verzagen zu haben, ein Vorbild sein.

Die Senioren-Gruppe bedankt sich auf diesem Wege ganz herzlich bei Frau Borchert und wünscht ihr noch viele Jahre Gesundheit, viel Freude sowie weiterhin ein erfülltes Leben.

Dr. Günther Kögel“



Die Redaktion »Heideblatt« schließt sich diesen guten Wünschen an.

Klotzscher Kurzinfos

Klotzscher Bilderkalender 1995 – erschien Anfang des Jahres mit 12 interessanten alten Ansichten vom Ort Klotzsche.

Interessenverein Heimatgeschichte Klotzsche – wurde gegründet. Den Vorsitz hat Herr Bannack, allen Lesern des Heideblattes durch seine heimatgeschichtlichen Artikel bekannt. Interessenten für den Verein sind herzlich willkommen. Meldung bitte beim Familientreff Heiderand e.V., Flughafenstraße, Telefon: 476 93 07.

Ausstellung über Klotzsche – unter dem Thema »Entwicklung Klotzsches bis 1945« findet im Monat April vom Stadtarchiv im Ortsamt statt.

Broschüre vom Ortsamt Klotzsche – erschienen. Titel: WER? WAS? WIE? WANN? WO? Ein Wegweiser zu Ämtern und Einrichtungen sowie Informationen über Vereine, Gastronomie, Zimmervermittlung, Ärzte, Kulturangebote, Kindergärten u.s.w.

Hallenbad Klotzsche – Königsbrücker Landstraße 159, Telefon: 460 38 79
Geöffnet Montag, Dienstag, Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr / Freitag von 10 bis 17.30 Uhr / Samstag von 11 bis 18 Uhr / Sonntag von 9 bis 18 Uhr

Im Stadtteil Klotzsche – kommt die Biotonne schon im März. Am 18. März beginnt die Übergabe der Bioeimer als Dankeschön für die Haushalte, die selbst kompostieren und eine Woche später stehen dann die Biotonnen.

(Beachten Sie dazu auch unseren Artikel auf Seite 9.)

Bei Anfragen zur Bioabfallsammlung Telefon 4 88 54 06, Umweltberater Herr von Strauwitz

Ein Weg, der sich lohnt!

Unser Fachgeschäft
erwartet Sie mit einem
vielseitigem Sortiment
an Damen-, Herren- und
Kinderschuhen der
Frühjahrs- und Sommersaison

Modische Taschen, Reisegepäck, Schulranzen, Schulrucksäcke, Sporttaschen, Ledergürtel und andere Accessoires ergänzen unser umfangreiches Angebot.



SCHUHECK-KIND

LANGEBRÜCK, BADSTRASSE 6

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Jeden Sonnabend 9 bis 12 Uhr

50 Jahre St.-Marien-Krankenhaus

Klotzsche



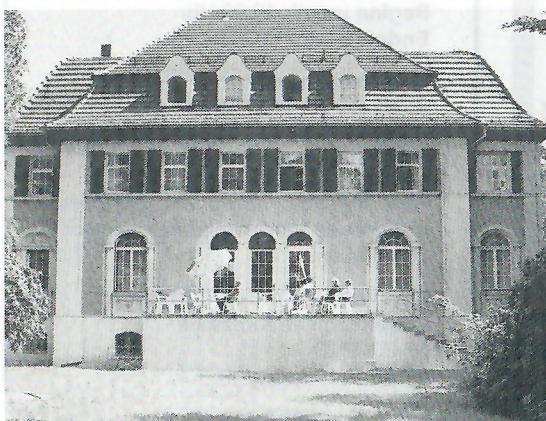
Viele Leser des Klotzscher Heideblattes erblickten das Licht der Welt im St.-Marien-Krankenhaus Klotzsche - Königswald. Die Ausstrahlung dieses Krankenhauses zum Wohle vieler Bürger rechtfertigt eine Laudatio zum 50. Geburtstag!

Schon im Februar 1945, nach dem schrecklichen Bombenangriff auf Dresden, wurden im Hause Martin-Luther-Straße 24 (jetzt Stendaler Straße 24) Flüchtlinge aus dem Osten notdürftig behandelt. Der Besitzer Galm, Direktor der Zigarettenfabrik Kosmos, hatte seine Villa diesem Zweck überlassen, bevor er nach dem Westen ging. Als wenig später die katholische Pfarrvikarie Klotzsche mit ihrem Vikar Heinen ein Hospital einrichten wollte, überließ auch der Nachbar im Haus Martin-Luther-Straße 26 seine Villa diesem Zweck. Dieser Herr Votteler, Buch- und Steuerprüfer in Dresden, hatte den Einmarsch der sowjetischen Truppen erlebt und mit ansehen müssen, wie sich die Soldaten ihre Stiefel mit kostbar bemalten Vorhängen aus chinesischer Seide putzten! Diese waren Erbstücke seiner Frau, welche als Tochter eines englischen Konsuls in China geboren war. Granatlöcher auf der Martin-Luther-Straße wurden mit Büchern seiner Bibliothek gefüllt, darunter eine vollständig erhaltene englische historische Zeitschrift von 150 Bänden, die komplett nur noch in ganz wenigen Exemplaren in der Welt existiert.

Im Herbst 1945 waren die meisten bürokratischen Hürden gemeistert und der zaghafte Aufbau begann. Frau Dr. Goedike, eine Internistin und Herr Dr. Alfred Müller, ein Gynäkologe, arbeiteten unter schwierigsten Bedingungen. Es fehlte an Material, Verpflegung, manchmal blieb selbst der Strom weg. Ihnen zur Seite standen Ordensschwestern, die ohne Blick auf die Uhr für ihre Patienten da waren.

Nicht alle Helfer waren dem Druck aus allen Richtungen gewachsen. Schwestern gingen wieder nach dem Westen, auch der Vikar, aber neue Helfer fanden sich. Mit dem neuen Vikar Dr. Teichmann und Herrn Dr. Heribert Hoffmann, mit Herrn Eckelt, einem Gärtnermeister und natürlich mit Herrn Dr. Alfred Müller begann nun die segensreiche Zeit des St.-Marien-Krankenhauses, wie wir es kennen. Im Haus 24 befand sich die Gynäkologie, im Haus 26 die Chirurgie mit einem Operationssaal.

Nicht vergessen werden darf die Hilfe der sorbischen Bauern aus Crostwitz, des Malterserstiftes Räckelwitz und der Abtei Marienstern! Manch Sack Kartoffeln, Möhren oder Rüben wurde von dort unter abenteuerlichen Wegen und Methoden ins Klotzscher Krankenhaus gebracht. Gute Verpflegung und die liebevolle Betreuung der Ordensschwestern beschleunigte den Genesungsprozeß aller Patienten.



Bereits 1952 wurde der tausendste Patient aufgenommen. Inzwischen war auch das Gelände vergrößert worden, statt eines Wäldchens prangte ein herrlicher Gemüsegarten am Rande der jetzigen Selliner Straße.

1964/65 wurde das Krankenhaus modernisiert, leider nicht mehr lange als Chirurgie und Gynäkologie. Als die Ordensschwestern abberufen wurden und Herr Dr. Alfred Müller starb, erfolgte die Umstrukturierung zur Neurologie und Psychiatrie. In dieser Funktion und mit bestem Personal arbeitet das St.-Marien-Krankenhaus seit 1969 bis heute. Möge es noch lange Hilfe für erkrankte Menschen bleiben!

F.-J. Fischer

AUTO OHNE TANKSTELLE

Einem Hinweis unseres Lesers M. Beckert aus Klotzsche nachgehend, blätterte ich in Adressbüchern von Klotzsche aus den Jahren 1928 bis 1944.

Wieviele Autos und Motorräder zu dieser Zeit unter den Einwohnern von Klotzsche zu finden waren, ist dort nicht verzeichnet. Daß es aber recht wenige waren, dürfte als sicher gelten.

Dennoch gab es schon 1929 sieben Tankstellen in der Gemeinde Klotzsche, und das für die wenigen Kraftfahrzeuge.

Im Jahre 1944 gab es diese sieben Tankstellen immer noch. Wenn diese in einigen Fällen zwar nur aus einer Zapfsäule bestanden, so waren es im Verhältnis zur Anzahl der vorhandenen Fahrzeuge doch recht viele.

Sie hatten so klangvolle Namen wie »Olex«, Parkstraße 2, »Dapolin«, später »Standard« am Schänkhübel. »Shell«, Königsbrücker Straße 55, 64, 115, »Motalin«, Königsbrücker Straße 73, sowie »B.-V.-Aral« an der Deutschen Eiche. Außerdem gab es auch an der Dresdner Straße bei Fissel's und an der Hauptstraße beim Schmied Ziesche, Nr. 50 je eine Tanksäule. Diese sind nicht im Adreßbuch verzeichnet, es ist auch nicht bekannt, welcher Treibstoff dort verkauft wurde.

Selbst über die 40 Jahre DDR bis noch in das Jahr 1992 hinein, gab es für Klotzsche eine Kraftstoffversorgung an einer Tankstelle von Minol, betrieben von dem immer freundlichen Horst Keppler und seinen Mitarbeiterinnen.



Foto: Starcke

Inzwischen ist die Zahl der Kraftfahrzeuge in Klotzsche und die der hier Durchfahrenden enorm angewachsen, doch von einer Tankstelle ist nichts mehr zu sehen.

Kleiner Kraftfahrer, was nun? Jetzt mußt du bis nach Ottendorf-Okrilla oder in die Lan-

deshauptstadt fahren, wenn dein Gefährt nach Benzin dürstet.

Im gesamten Ortsamtsbereich gibt es seit langem keine einzige Tankstelle mehr.

Die Wilschdorfer und die Rähnitzer haben es mit der »BP«-Tankstelle an der Radeburger Straße noch recht günstig. Für alle anderen eigentlich ein unzumutbarer Zustand. Aber nicht mehr lange! Seit kurzer Zeit geschieht etwas an der Königsbrücker Straße, in Höhe des Diebsteiges. Dort wird bald eine »Aral«-Tankstelle ihre Pforten öffnen. Trotzdem bleibt Klotzsche auch weiterhin ohne Tankmöglichkeit.

S. Bannack

Nachtrag: Kurz vor Redaktionsschluß erfuhren wir – es gibt doch eine Tankstelle in Klotzsche! Im Autohaus Peschel, ehem. Luftkriegsschule.

Die Redaktion

Versammlungstermine

Bürgerkomitee Klotzsche im Jahre 1995

- 05. März 1995
- 03. April 1995
- 08. Mai 1995
- 12. Juni 1995
- 03. Juli 1995
- 07. August 1995
- 04. September 1995
- 02. Oktober 1995
- 06. November 1995
- 04. Dezember 1995

Beginn jeweils 19.00 Uhr

Ende gegen 21.00 Uhr

Versammlungsort

Rheumainstitut, Wartesaal
Königsbrücker Landstraße 6a, Haus II
01109 Dresden-Klotzsche

Alle Mitglieder, Einwohner und Gäste sind zu den Versammlungen herzlich eingeladen.

Zuschriften werden erbeten an

Bürgerkomitee Klotzsche
PF 80 02 22
01102 Dresden

Bauern- und Wetterregeln

(Fortsetzung von Heft 18)

von Siegfried Bannack

Die zweite Jahreshälfte beginnt mit dem »Heuer«, auch »Heuhart«, der Monat der Heuernte. Wir nennen diesen Monat Juli. Der Name bezieht sich übrigens auf den römischen Staatsmann Gaius Julius Cäsar, der aus dem ägyptischen Kalendersystem eine römische Ordnung machte, nach der wir uns noch heute richten.

Im Juli heißt es in den Wetterregeln: »Wenn es am 1. Juli regnet, hält der Regen 40 Tage an«. Der Siebenschläfer (27. Juli) läßt grüßen! Oder: »Im Juli muß vor Hitze braten was im September soll geraten.« »Scheint die Sonne am Jakobstag (25. Juli), bringt der Winter viel Kält und Klag.«

Der August wird »Ernting« genannt, der Erntemonat. Alte Bauernregeln meinen dazu: »Fängt der August mit Hitze an, bleibt sehr lang die Schlittschuhbahn.« Auch ist folgendes bekannt: »Wenn es im August nicht donnert und blitzt und der Schnitter nicht schwitzt und wenn es regnet lang, dann wirds dem Bauern bang.«

Im »Scheidung«, dem Monat des Scheidens in der Natur, also September gilt zum Beispiel: »Donnerts im September noch, wird der Schnee um Weihnacht hoch.« Oder: »Fallen die Eicheln vor Michaelis (29. 9.) ab, so kommt der Winter früh.« Wetterregeln müssen sich scheinbar nicht immer reimen.

Der Oktober nennt sich auch »Gilhardt«, es ist die Zeit der gelben Blätter! Als Wetterregel kennt man da: »Wie im Oktober die Regen hausen, so im Dezember die Stürme brausen.« Auch: »Wenn im Oktober die Eiche ihr Laub behält, gibts einen Winter mit grimmiger Kält.«

Weil im November gewöhnlich die Nebel kommen, wird er auch »Nebelung« genannt, der Nebelreiche. »Wenn im November der Donner grölbt, wird dem Getreide Lob gezollt.« Und: »Martinstag (11.11.) trüb, macht den Winter lind und lieb.«

Schließlich beenden wir das Jahr mit dem »Julmond«, dem Dezember. Dieser deutsche Name geht auf das altgermanische Julfest zurück, dem Weihfest der Wintersonnenwende. Hier gilt bekanntermaßen: »Weihnachten im Klee, Ostern im Schnee.« Die Bauern wußten auch: »Dezember kalt mit Schnee, gibts Korn auf jeder Höhe.«

Ob die angeführten Regeln immer zutreffen, wer will es beweisen? Eine Regel gilt aber ganz bestimmt immer, die da lautet: »Wenn der Hahn steigt auf den Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt wie's ist.«

Doch wo gibt es heutzutag noch Hähne oder Misthaufen?

Der Umwelt zuliebe

Der in unseren Haushalten anfallende Müll besteht nachweislich aus einem Drittel Küchen- und Gartenabfällen, die damit unnötigerweise den Dresdner Siedlungsmüllberg belasten. Überlegungen zur Entlastungen der Mülldeponien einerseits und der Wiederverwertbarkeit des Bioabfalls aus den Haushalten andererseits führten zu der Entscheidung, in Dresden die Biotonne einzuführen. Der so gesammelte Bioabfall kann dann in einer Kompostieranlage aufbereitet werden und zum Beispiel zur Verbesserung der Bodenqualität dienen.

Denken wir daran, was wir zu DDR-Zeiten zum »Lumpenmännchen« und später zu SERO, fein sortiert und gebündelt, gebracht haben, oder wie aufgeschlossen wir die gelbe Tonne aufgenommen haben, so sollte uns die Einführung der Biotonne nicht schrecken. Wir denken eher, daß sie unsere Sammlerleidenschaft beflügelt, wer weiß, was es in Zukunft noch alles zu trennen und zu sammeln geben wird. Für eine saubere Umwelt sollte es uns eine Mühe wert sein, die letztendlich auch unser Leben verschönert. Wenn wir von den Mühen sprechen, dann denken wir in erster Linie daran, aus wieviel gelben Tonnen immer noch üble Gerüche steigen, weil Verpackungsmaterialien nicht ausgespült oder abgewaschen werden und somit die verbleibenden Speisereste die Wiederverwertbarkeit dieser Stoffe unmöglich machen. Nicht zuletzt denken wir aber auch an die Arbeiter, die per Hand die Inhalte der gelben Tonne sortieren! Sammlerleidenschaft hat auch etwas mit Gewissenhaftigkeit zu tun und in diesem Sinne sollten wir den Inhalt der gelben Tonnen qualitativ verbessern und von vornherein die Biotonnen nur mit den Abfällen füllen, die auch hineingehören: zum Beispiel Küchen- und Speiseabfälle außer Fleisch, Fisch und Knochen, verwelkte Schnittblumen und Topfpflanzen mit Erde (ohne Plastiktopf), Rasen-, Hecken- und Baumschnitt, Unkraut, Fallobst, Laub u.s.w.

Wer seine Abfälle selber kompostiert, kann das natürlich auch weiterhin tun. Gewissenhaftigkeit ist sicher auch oberstes Gebot des Sammlers, der seit etwa zwei Jahren alte Autowraks auf dem Feld hinter der ehemaligen Schmiedeschenke »aufbewahrt«. Die wild umherliegenden Autoteile (auch Batterien!) zeugen jedoch von wenig Liebe zur Umwelt und wirken unserem Anliegen, diese zu erhalten und zu verschönern, total entgegen.

B. B.

(Beachten Sie zu diesem Thema auch die Kurzinfos)

Im Blickpunkt

FERNSEH · RADIO KLAUS ARLT

In Wilschdorf, Am Sportplatz, habe ich 1977 meine Rundfunk- und Fernsehreparaturwerkstatt eröffnet. Schon bald hatte ich einen großen Kundenkreis, auch in Hellerau und Klotzsche. Es kam das Frühjahr 1990 und ich stellte mir die Frage: »Wie nun weiter?« Als »Ein-Mann-nur-Reparaturbetrieb« hatte ich keine Chance für die Zukunft. Verkauf und Service gehören zusammen. Schon kamen die ersten Anfragen zum Neukauf aus meinem Kundenkreis. In kürzester Zeit wurde meine Garage in ein Verkaufsge- schäft umgebaut und pünktlich zur Währungsunion am 2. 7. 1990 begann der Verkauf.

Im Mai 1991 konnte ich das Geschäft in der Boltenhagener Straße 17 übernehmen. Herr Reinecke hatte dort 35 Jahre lang Rundfunk- und Fernsehgeräte repariert. Er hat mir diese Räume altershalber übergeben. Ein weiterer Schritt war die Eröffnung meiner Servicewerkstatt in der Alexander-Herzen-Straße 6 im Frühjahr 1993.

Ein Jahr später konnte ich in die Räume des lange geschlossenen ehemaligen Lebensmittelgeschäfts in der Kieler Straße 2, Ecke Prof.-von-Finck-Straße umziehen und damit meine Verkaufs- und Ausstellungsfläche mehr als verdop- peln. Leider ist wegen ungeklärter Eigentumsverhältnisse noch keine moderne Außengestaltung möglich.

Durch Fachhandelsverträge kann ich Geräte und Zubehör der Unterhaltungselektronik von allen führenden Herstellern anbieten, bzw. kurzfristig beschaffen.

Als Handwerksbetrieb bin ich Mitglied der Innung der Radio- und Fernsehtechniker Dresden.

In meinem Geschäft wird durch gute Beratung meiner Mitarbeiter ein breites Warenangebot mit Qualität zu günstigen Preisen, neuesten Gerä-

ten mit technischem Höchststand, modernem Design und komfortabler Ausstattung ein breiter Kundenkreis angesprochen.

Meine Techniker in der Werkstatt sind aufgrund langjähriger Erfahrungen und Teilnahme an Schulungen für neue Produkte in der Lage, bei Reparaturen fachgerecht und schnell zu helfen. Weiterhin bieten wir Finanzierung, Leasing, Entsorgung von Altgeräten, Camcorderverleih, Hauskundendienst sowie Anschluß für Kabelfernsehen an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr

Klaus Arlt

TV - Video - HiFi
fernseh-radio
ARLT

Verkauf & Service
Inhaber Klaus Arlt



Verkauf

Kieler Str. 2 · 01109 Dresden · Tel. 0351/8 80 07 34
Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Werkstatt

Alexander-Herzen-Straße 6 · 01109 Dresden
Telefon: 0351/8 80 11 92
Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr

Umständehaber zu verkaufen!

Motorrad – HONDA Transalp – Topzustand!
Farbe rot/weiß, mit Verkleidung, 50 PS, 600 cm³.
Telefon: 0351/8 80 14 99

Suche BILDWERFER (zum Vorführen von Fotos und A4-Blättern), funktionsfähig und preiswert
Chr. Richardt, Telefon: 0351/460 42 13

Wer kann helfen?

„Jeder Klotzscher kennt die Christuskirche. Für die Gemeindeglieder ist sie Gottesdienstraum und Heimat. Viele Menschen sind in ihr getauft, konfirmiert und getraut worden. Unsere Kinder erhalten hier Unterricht in der Christenlehre, im Konfirmandenunterricht und in der Kurrende. Die Kirchenmusik hat hier ihren Platz. Sie bietet Raum für zahlreiche Abendveranstaltungen. Die Christuskirche ist ein markanter Punkt in unserem Ort. Sie steht unter Denkmalschutz.“

Äußerlich konnte sie 1976 in Ordnung gebracht werden, aber innen sieht sie noch schlimm aus. Katastrophen sind die sanitären Verhältnisse. Die Kirchgemeinde will in einzelnen Bauabschnitten mit einer Erneuerung beginnen. Im nächsten Jahr soll mit der Kanalisation und der Installation neuer Toiletten der Anfang gemacht werden. Allein dafür sind etwa 80 000 DM veranschlagt worden. Die Gemeindeglieder können dies allein aber nicht schaffen. Fallen doch auch an anderen Immobilien der Gemeinde laufende Bauarbeiten an. Wer von alten, jungen und ehemaligen Klotzschen dazu beitragen kann, daß wir wieder ein freundliches, helles und seinem Zweck angemessenes Gotteshaus haben, der möge bitte mit seiner Spende helfen:

Konto Kirchgemeinde Dresden-Klotzsche
Konto-Nr. 0 100 580 020 bei der Landeskirchlichen Kreditgesellschaft e.G. Dresden, BLZ 850 951 64

Kennwort: Erneuerung Christuskirche
Spendenbescheinigungen können selbstverständlich ausgestellt werden.“

Der Kirchenvorstand“

Heiße Träume für kühle Tage?

Sie haben ja was!

WELT REKORD

Wasserverbrauch:
nur 58 Liter bei 95° C.

WN 1153 N DM 1699,-

FORON®
HAUSGERÄTE • BESSER LEBEN

ELEKTROHAUS PLUM

Königsbrücker Landstraße 52,
Telefon 58 44 98

Interfunk®

Ein Klotzscher Verein stellt sich vor: Historische Feldbahn Dresden e.V.

Wem in Klotzsche fiel es nicht schon auf, dreimal im Jahr entwickelt sich gegenüber dem Postamt auf der Stralsunder Straße 9 ein geschäftiges Treiben. Plakate, Aushänge in Geschäften und nicht zuletzt die Pfiffe einer kleinen Dampflokomotive laden zum »Tag der offenen Tür« ein. Seit nunmehr fast 15 Jahren befassen sich eine Anzahl von heute etwa 20 Eisenbahnfreunden mit der musealen Erhaltung von Fahrzeugen und Anlagen ehemaliger Feldbahnen. Dieses heute fast ausgestorbene Transportmittel war früher in vielen Tongruben, Steinbrüchen und auf Großbaustellen anzutreffen. Vielen älteren Lesern dürfte die Trümmerbahn in Dresden als ein Beispiel dafür noch wohl bekannt sein. Selbst in Klotzsche bei der Kiesgrube an der Langerbrücker Straße konnte man vor Jahrzehnten die kleinen Loks mit ihren Lorenzügen beobachten. Als Ergebnis der langjährigen Arbeit sind heute im Vereinsgelände auf der Stralsunder Straße 70 Lokomotiven unterschiedlichster Bauarten wie Diesel-, Elektro-, Benzol- und sogar eine Dampf-

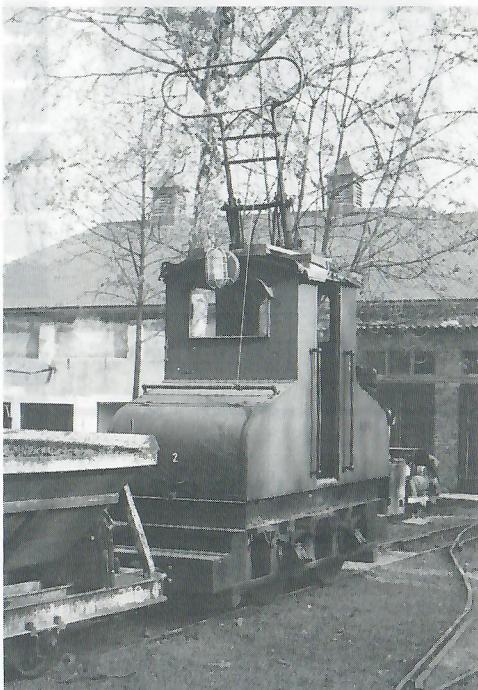


Foto: Ralf Schreiner

lokomotive untergebracht, ein Großteil davon zusammengetragen aus dem sächsischen Raum. Die Palette reicht dabei vom einfachen mit einem Motor ausgerüsteten Lorenrahmen bis zur 100 PS starken Lokomotive. Nicht zu vergessen sind die etwa 200 Loren und anderen feldbahntypischen Wagen. Zur Abstellung der Fahrzeuge wurde auf dem Gelände ein Gleisnetz in 500 und 600 mm Spurweite angelegt, sowie eine Fahrzeughalle errichtet. Der aufmerksame Spaziergänger auf der Korolenkostraße kann beim Anblick der vielen im Freien auf engstem Raum abgestellten Fahrzeuge, den inzwischen zum Problem gewordenen Platzmangel erkennen. Dieser ist auch der Hauptgrund für die Bemühungen um einen Umzug auf ein neues Gelände. Wichtige Entscheidungen für ein neues Domizil ganz in der Nähe, ebenfalls in Klotzsche werden hoffentlich in nächster Zeit fallen. Unser Vereinsziel besteht in der umfassenden Demonstration und Dokumentation von Feldbahnen. Deshalb stehen im Mittelpunkt der Arbeit die Ergänzung und Pflege der Sammlung unter denkmalschützerischen Gesichtspunkten, sowie eine breite Forschungs- und Dokumentationsarbeit. Um diesem Umstand gerecht zu werden, erfolgt halbjährlich die Herausgabe der Zeitschrift »Werkbahnreport«, welche u. a. an den Ausstellungstagen verkauft wird. Arbeitseinsätze, bei denen unsere Mitglieder in ihrer Freizeit mit der Fahrzeugaufarbeitung oder auch dem Beschaffen der unterschiedlichsten Materialien beschäftigt sind, finden Dienstag Nachmittag und oftmals auch sonnabends statt. Für die von uns großgeschriebene Öffentlichkeitsarbeit sind natürlich die dreimal jährlich stattfindenden Ausstellungen am wichtigsten. **1995 werden das der 22./23. April, 3./4. Juni und 9./10. September sein.** An diesen Tagen ist das Hofgelände kaum wiederzuerkennen. Geputzte Lokomotiven stehen aufgereiht, und auf dem Rundkurs lädt ein aus selbstgebauten Personenwagen bestehender Zug zum Mitfahren ein. So wird für Kinder wie auch für den technisch Interessierten gleichermaßen etwas geboten, denn auch Schautafeln mit technischen Daten zu Fahrzeugen und Anlagen fehlen nicht. Ja sogar das Mitfahren auf einer Lokomotive ist möglich und überhaupt das Begreifen im wahrsten Sinne des Wortes gehört bei uns ebenso dazu wie die Auskunftsbereitschaft der Mitglieder zu Fragen der Besucher. Aufgrund der

knappen finanziellen Mittel sind wir immer wieder auf Unterstützungen und Spenden angewiesen. Dies gilt besonders für unsere Dampflokomotive, welche leider nicht mehr betriebsfähig ist. Soll sie wieder einmal dampfen, müssen wir einen neuen Kessel bauen lassen, wodurch Kosten in Höhe von etwa 70 000 DM entstehen. Die Einstufung als gemeinnütziger Verein, die bevorstehende Unterdenkmalschutzstellung der Sammlung sowie der rege Besucherstrom beweisen, daß unsere Arbeit Anerkennung findet, und so bleibt zu hoffen, daß wir auch in Zukunft eine kleine Bereicherung des öffentlichen Lebens in Klotzsche darstellen werden.

Ralf Schreiner

augenoptiker kaden

5x in Dresden

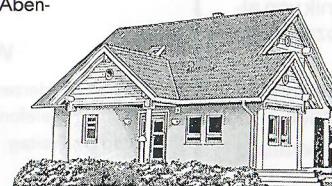
- Riesenauswahl modischer Brillenfassungen in allen Preislagen auch zum Null-Tarif
- Kraftfahrerbrillen
- Auf alle Brillen 3 Jahre Garantie
- Kontaktlinsen*

Weisse Gasse 4 01067 Dresden 01099 Dresden 01127 Dresden 01127 Dresden 01127 Dresden
Alaunstraße 22 Oschatzer Straße 20 Großenhainer Str. 127 Leipziger Str. 40*
Tel. 4 96 31 67 Tel. 8 01 20 22 Tel. 5 12 82 Tel. 57 01 12 Tel. 8 01 41 05
Fax 4 96 31 67

STREIF.

Sicherheit. Das ist der Punkt.

- Manche bauen lieber auf Nummer Sicher, bevor sie sich ins Abenteuer stürzen. Bei STREIF bleiben Ihnen Überraschungen erspart.
- Mehr als 65.000 gebaute Häuser sprechen für sich. Informieren Sie sich jetzt.



STREIF AG
Musterhaus-Zentrum

**Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
01109 Dresden,
Karl-Marx-Straße 23**

**Telefon: 03 51 / 880 78 05
Telefax: 03 51 / 880 78 04**

Unser Musterhaus entsteht ab 30.1.1995 in 01108 Dresden, Radeburger Straße 143
(im Juni 1995 off. Eröffnung, Besichtigung vorher nach Vereinbarung möglich)
Wir bieten Grundstücks-Service und kostenlosen Finanzierungs-Service!